

Modulhandbuch Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik PLUS B.Sc.

Das Modulhandbuch wurde in einer Arbeitsgruppe des Studiengangs Wirtschaftsinformatik PLUS im LSF überarbeitet.

Die Ergebnisse wurden anschließend in diesem Dokument zusammengeführt.

Inhalt

Grundstudium (1. - 3. Semester).....	7
Hauptstudium (4. - 7. Semester).....	39
Wahlpflichtbereich Industrie.....	69
Wahlpflichtbereich Business Intelligence.....	73
Wahlpflichtbereich Betriebliche Informationssysteme.....	77

Die Lernziele der Module werden entsprechend dem **Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse** eingestuft.

Bachelorabschlüsse:

Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
<p>Wissensverbreiterung:</p> <p>Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus.</p> <p>Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen.</p> <p>Wissensvertiefung:</p> <p>Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen.</p>	<p>Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren - daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse berücksichtigen; - selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen; - sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen: 	<p><u>Zugangsvoraussetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulzugangsberechtigung (s. Anlage 2) - entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung <p><u>Dauer:</u></p> <p>(einschl. Abschlussarbeit) 3, 3,5 oder 4 Jahre (180, 210 oder 240 ECTS Punkte)</p> <p>Abschlüsse auf der Bachelor-Ebene stellen den ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar.</p> <p><u>Anschlussmöglichkeiten:</u></p> <p>Programme auf Master- (bei herausragender Qualifikation auch direkt auf Promotions-) Ebene, andere Weiterbildungsoptionen</p> <p><u>Übergänge aus der beruflichen Bildung:</u></p> <p>Außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen können bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe</p>

- Verantwortung in einem Team übernehmen

Angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Masterabschlüsse:

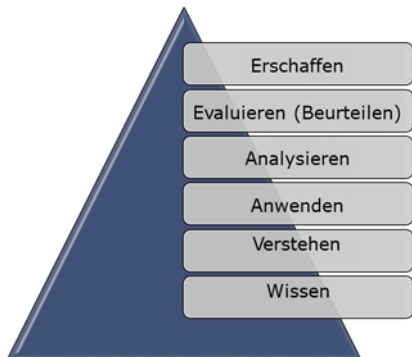
Wissen und Verstehen	Können (Wissenserschließung)	Formale Aspekte
<p>Wissensverbreiterung:</p> <p>Masterabsolventen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das normalerweise auf der Bachelor-Ebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebiets zu definieren und zu interpretieren.:</p> <p>Wissensvertiefung:</p> <p>Ihr Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neusten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen.</p>	<p>Absolventen haben folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Instrumentale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen. <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen; - auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben; - selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen - weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom eigenständige for-schungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchzuführen. <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde 	<p><u>Zugangsvoraussetzungen:</u></p> <p>Für grundständige Studiengänge (Diplom, Magister, Staatsexamen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulzugangsberechtigung - entsprechend den Länderregelungen zum Hochschulzu-gang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzu-gangsberechtigung <p>Für die Master-Ebene: Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mindestens auf Bachelor-Ebene, plus weitere, von der Hochschule zu definierende Zulassungsvoraussetzungen</p> <p><u>Dauer:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Masterprogramme 1, 1,5 oder 2 Jahre (60, 90 oder 120 ECTS Punkte) - für grundständige Studiengänge mit Hochschulabschluss 4, 4,5 oder 5 Jahre, einschl. Abschlussarbeit (240, 270 oder 300 ECTS Punkte) - für Studiengänge mit Staatsexamen <p><u>Anschlussmöglichkeiten:</u></p> <p>Promotion, Weiterbildungsoptionen</p> <p><u>Übergänge aus der beruflichen Bildung:</u></p>

- liegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
- sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen
 - in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen

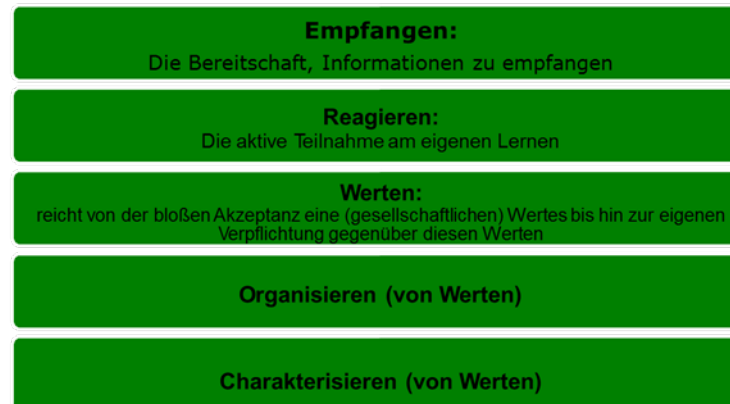
Unbeschadet des Erfordernisses eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses können außerhalb der Hochschule erworbene und durch Prüfung nachgewiesene Qualifikationen und Kompetenzen bei Aufnahme eines Studiums von der jeweiligen Hochschule durch ein Äquivalenzprüfverfahren in einer Höhe angerechnet werden, die den Leistungsanforderungen des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Zusätzlich werden den Lernergebnissen Niveaustufen der kognitiven und affektiven Dimension zugeordnet:

Kognitive Dimension:



Affektive Dimension:



Erläuterung der Lehrformen und Prüfungsleistungen:

Lehrformen:

V	Vorlesung
P	Praktikum, Übung
VP	Vorlesung mit integrierten Übungen
Ü	Übung
S	Seminar
PR	Projekt
SP	Studio-Produktion

Prüfungsleistung:

D	Dokumentation
K(xx)	Klausur mit Dauer in Minuten
M	Mündliche Prüfung
MPA	Mündliche Prüfung anhand einer praktischen Arbeit
R	Referat/Präsentation
PA	Praktische Arbeit in Verbindung mit Testaten
PF	Portfolio in Verbindung mit einer Präsentation
PRO	Projektarbeit in Verbindung mit einer schriftlichen Ausarbeitung und/oder Präsentation
PB	Praxisbericht
B	Bachelor-Arbeit

Grundstudium (1. - 3. Semester)

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wirtschaftswissenschaften
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Markus Rager
Semester	1
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Konzepte und Methoden. Die Studierenden sind in der Lage, diese im Gesamtzusammenhang der Wirtschaftswissenschaften einzuordnen. Besonderer Fokus liegt hierbei auf einem informations- und entscheidungsorientierten Ansatz, der den Bezug zu modernen Informations- und Kommunikationssystemen herstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften • Grundzüge der Unternehmensführung • Unternehmensziele • Grundzüge der Produktions-, Kosten- und Preistheorie • Planung und Entscheidung • Information und Informationsmanagement • Organisation • Nachhaltigkeit im Unternehmen

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können wirtschaftswissenschaftliche Begriffe angeben und grundlegende Zusammenhänge hinsichtlich Unternehmensführung und Unternehmenszielen beschreiben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden sind in der Lage Modelle der Produktions-, Kosten- und Preistheorie zu skizzieren. Die Studierenden können die Grundmodelle des Informationsmanagements und der Unternehmensorganisation erläutern und den Zusammenhang zu modernen Informations- und Kommunikationssystemen darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können Entscheidungssituationen einordnen und entsprechende Entscheidungsmodelle hierauf anwenden.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden sind in der Lage die Anforderungen an ein Unternehmen durch die Einbeziehung von Aspekten der Nachhaltigkeit zu diskutieren.
Kommunikative Kompetenzen		Empfangen	Die Studierenden sind sich der Herausforderungen und Möglichkeiten der Erweiterung des ökonomischen Zielsystems durch ökologische und soziale Aspekte bewusst.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Programmieren
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	Erlernen einer Imperativen Programmiersprache, die in der Praxis der Wirtschaft und Industrie relevant ist. Inhalt ist: <ul style="list-style-type: none"> • Variablen, Datatypen und Speicherverwaltung • Kontrollstrukturen (Verzweigung, Schleifen und Unterprogramme) • Algorithmen • Programmierstil • Strukturierte Datentypen

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die wichtigsten Bestandteile einer Programmiersprache nennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können verschiedene Arten von Programmierstilen erläutern.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Programmieren Praktikum
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich
Semester	1
Vorwissen	
Lehrmethode	Praktikum
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Erlernen einer Imperativen Programmiersprache, die in der Praxis der Wirtschaft und Industrie relevant ist. Inhalt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variablen, Datatypen und Speicherverwaltung • Kontrollstrukturen (Verzweigung, Schleifen und Unterprogramme) • Algorithmen • Programmierstil • Strukturierte Datentypen

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können den Ablauf von Programmen berechnen und beschreiben.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden sind in der Lage auf Basis einer einfachen Aufgabenstellung sowohl einen passenden Algorithmus zu entwickeln als auch ein ausführbares und korrektes Programm zu erstellen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Lineare Algebra
Modulverantwortung	Dr. Professor Martin Hulin
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (60 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>In dieser Vorlesung werden die mathematischen Grundlagen aus den Gebieten Mengenlehre, Logik, Vektorrechnung, lineare Algebra, lineare Abbildungen und komplexe Zahlen vermittelt, die für das Verständnis der anderen Studienfächer notwendig sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundlagen • Grundbegriffe der Logik • Grundbegriffe der Mengenlehre • Vektoren • Lineare Algebra • Komplexe Zahlen

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die mathematischen Grundlagen aus den Gebieten Mengenlehre, Logik, Vektorrechnung, lineare Algebra, lineare Abbildungen und komplexe Zahlen erläutern.

Instrumentale Kompetenz

Anwenden

Die Teilnehmer können nach dieser Vorlesung einfache Probleme abstrakt modellieren und grundlegende mathematische Lösungsverfahren in den genannten Gebieten anwenden.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Webtechniken
Modulverantwortung	Dr.-Ing. Professor Christoph Andriessens
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Das Modul vermittelt die technischen Grundlagen der Gestaltung von Webangeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in HTML • Einführung in CSS • Einführung in das Programmieren mit JavaScript • Werkzeuge für Webgestaltung -- insbesondere Editoren, Browser und ihre Unterschiede, Entwicklungswerkzeuge im Webbrowser, Prüfprogramme

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		# Die Studierenden können Arten der Unterschiede zwischen Browsern nennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		# Die Studierenden können die Prinzipien von HTML wie die Trennung von Inhalt und Darstellung erklären. # Die Studierenden können den Aufbau einer HTML-Seite mit allen Bestandteilen erklären.

Wissensvertiefung	Anwenden		# Die Studierenden können Editoren anwenden # Die Studierenden können Browser einsetzen # Die Studierenden können die grundlegenden Elemente von Entwicklungswerkzeugen im Browser anwenden # Die Studierenden können sich anhand von Nachschlagewerken über Spezifika von Browsern informieren
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		# Die Studierenden können vollständige HTML-Seiten mit den wesentlichen HTML-Bestandteilen erstellen. # Die Studierenden können das Layout von HTML-Seiten mit den wesentlichen Elementen von CSS spezifizieren. # Die Studierenden können eine Webpräsenz mit serverseitig statischen Inhalten erstellen. # Die Studierenden können mit JavaScript einfache Programme für den Webbrowser schreiben.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Pädagogische Berufsorientierung
Modulverantwortung	Dr. phil. habil. Joachim Rottmann
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung und Seminar
Prüfungsform	Klausur (60 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Bildung und Erziehung - Sozialisationstheorien - Aufgabenfelder des Lehrerberufs und außerschulischer pädagogischer Handlungsfelder in der beruflichen Bildung - Aufbau und Struktur des (beruflichen) Bildungssystems in der Bundesrepublik - wissenschaftstheoretische Positionen in der Erziehungswissenschaft - qualitative & quantitative Methoden in der Erziehungswissenschaft im Überblick

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Studierende entwickeln ein Verständnis für die ideengeschichtliche, institutionelle und konzeptionelle Konstruktion von Bildungsarrangements im deutschen Bildungswesen; verstehen die vielschichtige Interessengebundenheit beruflicher Bildungsangebote zwischen den Polen #Bildung# und #Marktgebundenheit# und entwickeln so ein integratives Grundverständnis für Herausforderungen spezifisch beruflicher Bildungsorganisation.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		<p>Studierende kennen Gegenstand, Erkenntnisinteressen und Methoden der Erziehungswissenschaft im Überblick; können Orientierungs-, Reflexions- und Handlungswissen in ihrem gegenseitigen Spannungsverhältnis nachvollziehen; stellen Zusammenhänge zwischen pädagogischen Theorien und professionellem Lehrerhandeln her; gewinnen eine grundsätzliche Vorstellung von der differentia specifica pädagogischer Berufstätigkeit und pädagogischen Rollenhandelns vor allem im institutionellen Kontext der beruflichen Bildung in Deutschland; kennen Entwicklungsgeschichte und systematische Einordnung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen Berufs- und Wirtschaftspädagogik einschließlich deren Forschungsfelder im Überblick; kennen überblicksartig Institutionen / Institutionsentwicklung der beruflichen Bildung v.a. im nationalen Rahmen; kennen die Zielrichtung beruflicher Bildungsprozesse (#Berufliche Handlungskompetenz#) und überblicksartig die ihnen zu Grunde liegenden Ordnungsmittel;kennen didaktische Grundkonzeptionen beruflichen Lehrens und Lernens sowie überblicksartig die ihnen korrespondierenden methodischen Arrangements an den Lernorten #Berufsbildende Schule# und #(Ausbildungs-) Betrieb#; beurteilen wesentliche Lehr-/Lernkonzepte der beruflichen Bildung und ordnen neuere Entwicklungen ein.</p>
Systemische Kompetenzen	Analysieren		<p>Studierende analysieren Bildungskonzeptionen in ihrem institutionell-systematischen Umfeld und kennen deren Zielsetzungen, Reichweiten und Grenzen; analysieren grundlegende didaktische Arrangements der (beruflichen) Bildung mit Blick auf deren Lernortgebundenheit und entwickeln ein systemisches Verständnis für Konzepte der beruflichen Ausbildung in Deutschland</p>

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wirtschaftsinformatik & E-Business
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und seiner Teildisziplin E-Business erläutert. Der Gegenstand der Wirtschaftsinformatik ist das Informations- und Kommunikationssystem. Die Studierenden sind in der Lage die entsprechenden Werkzeuge und Methoden (v.a. Geschäftsprozess- und Datenbankmodellierung, Architekturen integrierter prozessorientierter Software) in Vorbereitung auf die Veranstaltungen in den höheren Semestern einzuordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsprozesse • Informations- und Kommunikationssysteme • Betriebliche Anwendungssysteme • Typen von Anwendungssoftware • Grundlagen E-Business, E-Commerce, E-Government • E-Business Teilbereiche (E-Products, E-Services, E-Marketing, etc) • Sicherheit, Recht & Bezahlverfahren

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die grundlegenden Theorien der Wirtschaftsinformatik und deren Teildisziplin E-Business wiedergeben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die erlernten Methoden der Wirtschaftsinformatik erläutern und skizzieren
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die erlernten Methoden des E-Business durch Mitarbeit in EBusiness-Projekten anwenden.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Objektorientierte Programmierung
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Thomas Bayer
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur (120 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Das Modul vermittelt Grundlagen von Algorithmen und Datenstrukturen sowie objektorientierter Analyse, Design und Programmierung.</p> <p>Eine Einführung in die Graphentheorie und den Entwurf von endlichen Automaten dient als Grundlage für das Verständnis komplexer Datenstrukturen und das Softwareengineering.</p> <p>Darauf aufbauend werden Grundlagen der Objektorientierung und elementare Entwurfsmuster vermittelt. Hierzu wird zur Modellierung die Sprache UML und zur Implementierung die Sprache Java verwendet.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können # einen Überblick über endliche Automaten geben # einen Überblick über UML geben # Objektorientierte Analyse und Design beschreiben
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Analyse von Algorithmen skizzieren

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können # grundlegende Datenstrukturen anwenden (Graph, Baum, Stack, Liste) # die Konzepte von objektorientierten Sprachen, insbesondere Java, anwenden # grundlegende Algorithmen beschreiben (Suchen, Sortieren, Hashing) # UML Modelle verstehen
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können # UML Modelle erstellen # Einfache Algorithmen entwickeln

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Objektorientierte Programmierung Praktikum
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Thomas Bayer
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Praktikum
Prüfungsform	Testate (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	Das Modul vertieft die Kenntnisse in objektorientierter Modellierung und Programmierung. Es werden UML und Java verwendet.

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Java Runtime beschreiben
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können # die Sprache Java und ihre Objektorientierung erläutern # Multithreading skizzieren
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können # Techniken der objektorientierten Programmierung anwenden # Unit Tests anwenden # eine Source-Code Verwaltung anwenden # eine Standard-Java IDE verwenden # Bibliotheken der Sprach Java verwenden
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können # Anforderungen in der Sprache Java implementieren # UML Diagramme anhand Anforderungen erstellen und in Java programmieren # Grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen in Java programmieren

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Marketing
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Unternehmen erbringen ihre Leistungen im Kontext dynamischer Umwelten mit rapidem gesellschaftlichem Wandel und veränderten Bedarfslagen. Deshalb gewinnt eine professionelle Durchführung von Marketingaktivitäten an Bedeutung. Die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Marketingaktivitäten basiert auf Marktanforderungen. Unternehmensressourcen werden effizient koordiniert und instrumentelle Entscheidungen werden im Marketingmix systematisch getroffen, um Kunden-, Wettbewerbs- und Unternehmensvorteile zu erzielen. Erfolgswirkungen von Marketingmaßnahmen werden im Marketingcontrolling erfasst.</p> <p>Inhalte dieses Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Marketings - Marketingplanung - Marketingforschung - Marketinginstrumente - Erstellung einer Marketingkonzeption - Marketingcontrolling - Aktuelle Entwicklung im Marketing
Kompetenzen und Lernergebnisse	

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Grundkonzepte des Marketings als markt- und kundenorientierte Unternehmensführung beschreiben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der Ziele, der Aufgaben, der Instrumente und der Methoden des modernen Marketingmanagements
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die fortgeschrittenen Kenntnisse der Studierenden von strategischen und operativen Gesichtspunkten der Marketingplanung sind zur Lösung von komplexen Problemen in der Marketingforschung, in der Planung von Marketingmaßnahmen sowie von Fragestellungen der Marketingorganisation und des Marketingcontrollings nötig. Sie können die Leitung und die Entscheidungsverantwortung bei beruflichen Projekten zur Aufstellung eines Marketingkonzepts, einer Pressemitteilung und zu Organisation einer Pressekonferenz übernehmen. Darüber hinaus können Sie die Grundzüge aktueller Entwicklungen des Online-Marketing, des Multi-Channel-Marketing und des Social Media Marketing erklären.
Kommunikative Kompetenzen		Organisieren	Individuelle Marketingkonzepte und beispielhafte Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit werden in Gruppen kooperativ und verantwortlich erarbeitet. Die komplexen und fachbezogenen Inhalte können von den Studierenden klar präsentiert und argumentativ vertreten werden.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Produktion und Logistik
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden die Grundlagen und Zusammenhänge der Materialwirtschaft, Produktion und Logistik industrieller Unternehmen aufgezeigt. Als Basis hierfür dienen die entsprechenden Planungsaufgaben der Wertschöpfungskette Beschaffung, Produktion, Distribution und Absatz. Diese Veranstaltung bereitet die Studierenden inhaltlich auf den Wahlpflichtbereich Industrie vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Instrumente der Materialwirtschaft • Planung des Materialbedarfs und der Lagerdisposition • Strategische Beschaffungslogistik • Planung der Distributionslogistik • Klassische Produktionsplanung und #steuerung (z.B. MRP) • Moderne Produktionsplanungs- und steuerungsprinzipien (z.B. Lean Production, Kanban)

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Zusammenhänge der Materialwirtschaft, Produktion und Logistik industrieller Unternehmen erläutern.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die Entscheidungsprobleme der strategischen, taktischen und operativen Planungsebene beschreiben und die dafür erlernten Lösungsmöglichkeiten (z.B. Heuristiken) anwenden.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können die Vor- und Nachteile klassischer Planungsansätze (z.B. MRP, stochastische Lagerhaltungspolitiken) gegenüber moderner Planungs- und Steuerungsprinzipien (z.B. Methoden des Lean Managements) diskutieren.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Fachdidaktische Grundlagen
Modulverantwortung	Dr. phil. habil. Joachim Rottmann
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Schulpraxissemester; - Gehirnforschung, Neurodidaktik; - Didaktische Modelle; - Lernzielorientierte (curriculare) und lernfeldstrukturierte Didaktik; - Unterrichtsbeobachtung, u.a. Basismodell; - Unterrichtsmethoden; - Lehr-/Lernmittel; - Ordnungsmittel; - Bildungsganggestaltung; - Unterrichtsplanung; - Konzepte der allgemeinen technischen Bildung; - Grundlagen der Techniktheorie und der allgemeinen Technologie; - Lernzielebenen in der technischen Bildung; - ausgewählte Probleme der Technikdidaktik (etwa Zusammenhänge zwischen vorberuflicher und beruflicher Bildung); - Zusammenhang zwischen Ingenieur- und Naturwissenschaft; - Technische Bildung für Gesellschaft und Individuum, für Experten und Laien

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Studierende erwerben die Voraussetzungen, zum einen im Schulpraktikum theoriegeleitet und reflektiert zu handeln und zum anderen um aus dem Schulpraktikum Konsequenzen für das weitere Studium zu ziehen; lernen das berufliche Handlungsfeld des Gewerbelehrers kennen; können Kernaussagen der Neurodidaktik zum Lehren und Lernen nachvollziehen; erwerben grundlegende, fachübergreifende Fertigkeiten des Beobachtens, Analysierens und Beurteilens, um die Lehr- Lernprozesse im Schulpraxissemester mithilfe der im Studium erworbenen Kenntnisse, Theorien und Modellen zu ordnen, zu verstehen, zu analysieren, zu deuten, zu überprüfen, zu bewerten und Sie für den eigenen Unterricht nutzbar zu machen (Lerngelegenheiten nutzen); lernen die wesentlichen Dimensionen der Unterrichtsmethodik kennen, um sie im Schulpraxissemester anwenden zu können; lernen unterschiedliche Lehr-Lernmittel im Überblick kennen; gewinnen einen ersten Einblick in die Unterrichtsplanung des fachsystematischen und handlungsorientierten Unterrichts; kennen Konzepte der allgemeinen technischen Bildung sowie die Grundlagen der allgemeinen Technologie; können technische Sachverhalte kompetent (anschaulich, transparent und zielbezogen) vermitteln; kennen Lernzielebenen der technischen Bildung und können Lernziele adressatenorientiert aufstellen; lernen Faktenwissen, methodisches (strategisches) Wissen und Transferkompetenz (metakognitives Wissen) zu unterscheiden und die darauf bezogenen Inhalte aufzubereiten sowie differenziert zu vermitteln)
Systemische Kompetenzen	Anwenden		Studierende analysieren Lehr-/Lernbedarfe in der beruflich-technischen Bildung und konzipieren geeignete Lehr-/Lernarrangements; analysieren fach- und handlungssystematische Unterrichtskonzeptionen in ihrem Spannungsfeld und können geeignete Schlussfolgerungen für lernförderliche Lehr-/Lernangebote ziehen
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Studierende beurteilen Lehr-/Lernarrangements in der technischen Bildung hinsichtlich deren zielreichungsbezogener Potenziale; stellen Lernergebnisse fest, beurteilen diese hinsichtlich deren Übereinstimmung mit curricularen Bedingungen und erstellen geeignete Lehr-Lernangebote (#curriculare Planung vor Ort#) für deren zielgerichtete Fortsetzung

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Recht
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Unternehmerisches Handeln unterliegt einem verbindlichen rechtlichen Rahmen. In Abhängigkeit von der Rechtsform sind die Regelungen des Bürgerlichen Rechts, des Handels- und Gesellschaftsrechts, des Steuerrechts und des IT-Rechts von enormer Bedeutung.</p> <p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerliches Recht mit fundamentalen Rechtsbegriffen und der Haftung für Handlung anderer • Handelsrecht mit den Inhalten Kaufmannsbegriff, Handelsregister, Unternehmensübertragung, Firmenrecht, Stellvertretungsrecht und Handelsgeschäfte • Gesellschaftsrecht mit einer Charakterisierung von Einzelunternehmen und wesentlicher Personen- und Kapitalgesellschaften • Steuerrecht mit einer Einführung in die Grundlagen der Steuerarten und des Unternehmenssteuerrechts • IT-Recht mit Vertragsrecht der Informationstechnologien, Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs und dem Recht des Datenschutzes

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die allgemeinen Grundaspekte des bürgerlichen Rechts, des Handels-, Gesellschafts-, Steuer- und des IT-Rechts wiedergeben.

<p>Instrumentale Kompetenz</p> <p>Kommunikative Kompetenzen</p>	<p>Anwenden</p>	<p>Organisieren</p>	<p>Die Studierenden können die Fertigkeiten in der Lösung von komplexen Rechtsfällen anwenden. Sie können dadurch die Beherrschung von wesentlichen Rechtsbegriffen und den Grundsätzen dieser Rechtsgebiete darstellen.</p> <p>Die Studierenden können in Gruppen die Zusammenhänge von Rechtsanwendungen in Übungsfällen kooperativ und verantwortlich erarbeiten.</p>
--	-----------------	---------------------	--

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Statistik
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Sebastian Mauser
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (60 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Es werden die mathematischen Grundlagen aus den Gebieten Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik, Finanzmathematik und Operations Research vermittelt, die für das Verständnis der anderen Studienfächer notwendig sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lineare Optimierung, Simplexalgorithmus • Finanzmathematik: Zinsen, Investitionsrechnung, Renten • Deskriptive Statistik • Kombinatorik • Wahrscheinlichkeitstheorie • Zufallsvariable und Verteilungen • Induktive Statistik: Schätzen und Testen

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können ein lineares Optimierungsproblem als System linearer Ungleichungen modellieren und den Simplexalgorithmus anwenden.

Instrumentale Kompetenz

Anwenden

Die Studierenden können Daten erheben, statistisch darstellen und für eine Analyse aufbereiten, Wahrscheinlichkeiten mit Hilfe der Kombinatorik und den Axiomen der Wahrscheinlichkeitsrechnung berechnen, Verteilungsfunktionen für Zufallsvariable berechnen und Hypothesentests durchführen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS		
Modul	Internet und verteilte Systeme		
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich		
Semester			
Vorwissen			
Lehrmethode	Vorlesung und Übung		
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)		
ECTS	5		
Workload			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktechnikgrundlagen: LAN, Ethernet, WLAN • Internetprotokolle: IP, TCP, UDP • Domain Name Service • Netzwerkprogrammierung • Webtechnologien: HTTP, Cookies, Content Distribution Networks • Netzwerksicherheit: Verschlüsselung, Zertifikate, SSL • Webservices: SOAP und REST • MOM Middleware • Parallelverarbeitung: Threads / Prozesse, Synchronisation, Race Condition • Skalierbarkeit • Cloud Computing 		

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Grundlagen von Computernetzen im Büro- und Privatbereich angeben. Sie können Details von Ethernet und WLAN beschreiben. Außerdem können sie die Grenzen der jeweiligen Technologie nennen.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Protokolle IP, TCP und UDP erläutern. Die können die Abläufe im Domain Name Service skizzieren und die möglichen Einstellungen mit deren Auswirkungen darstellen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage Middlewaretechnologien wie Message-oriented-middleware und Webservices zu erläutern. Die Studierenden können Szenarien zur Skalierung von Computersystemen skizzieren. Dies beinhaltet die Darstellung von Cloud-Computing. Die Studierenden sind in der Lage die Konzepte der Netzwerksicherheit zusammen zu fassen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die Konzepte der Parallelverarbeitung erklären und Webservice Technologien anwenden.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können Netzwerkprogramme erstellen und damit zusammenhängende Netzwerkprobleme analysieren.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Externes Rechnungswesen
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Jedes Unternehmen hat gesetzliche Rechnungslegungspflichten nach Handels- und Steuerrecht zu erfüllen. Bei einer engen Verknüpfung von Handelsrecht und steuerlicher Gewinnermittlung gilt es den Informationsbedürfnissen der Eigenkapital- und der Fremdkapitalgeber gerecht zu werden. Maßgeblich ist ein aussagefähiges Reporting, das den Publizitätspflichten entspricht. Dabei bestehen umfangreiche bilanzpolitische Spielräume, rechtsformspezifische Besonderheiten und nationale bzw. internationale Rechnungslegungsvorschriften.</p> <p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen des Bilanzrechts -Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht -Vergleich zwischen HGB- Rechnungslegung und internationaler Rechnungslegung nach IAS/IFRS -Grundlagen der Bilanzpolitik und der Jahresabschlussanalyse

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können den Aufbau eines Jahresabschlusses mit den rechtsformspezifischen Besonderheiten beschreiben

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können elementare Unterschiede zwischen der Rechnungslegung nach HGB und IAS/IFRS erläutern
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmöglichkeiten nach Handels- und Steuerrecht können von den Studierenden verglichen und berechnet werden.
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Aktionsparameter der Bilanzpolitik können bei einer Jahresabschlussanalyse bestimmt werden. Im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse beurteilen und bewerten die Studierenden den Unternehmenserfolg.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wahlmodul 1
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	§45(3)
Prüfungsform	§45(3)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Die Studierenden können für die beiden Wahlmodule Veranstaltungen aus einer Liste von Wahlfächern wählen, die zu Beginn von jedem Semester veröffentlicht wird. In dieser Liste wird die Art der Lehrveranstaltung und die Prüfungsleistung veröffentlicht.</p> <p>Als Wahlmodul kann auch eine Tutorentätigkeit sowie die aktive Mitarbeit in Hochschulgremien oder bei Veranstaltungen des Studiengangs anerkannt werden. Die Anerkennung entsprechender Tätigkeiten erfolgt durch die Studiengangsleitung. Die oben genannten Tätigkeiten werden im Umfang von bis zu 5 Credits anerkannt.</p> <p>Weitere Wahlmodule können auf Antrag und nach Genehmigung durch die Studiengangsleitung aus dem Lehrangebot anderer Studiengänge der Hochschule Ravensburg-Weingarten und aus dem Lehrangebot anderer inländischer oder ausländischer Hochschulen und Universitäten gewählt werden. Lehrveranstaltungen sind so zu wählen, dass mindestens die geforderte Anzahl an Credits erreicht wird.</p> <p>Als Wahlmodule können nur Module bzw. Lehrveranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich von Pflichtmodulen und anderen belegten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen deutlich verschieden sind.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können ihr Wissen je nach Neigung vertiefen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Projektmanagement
Modulverantwortung	Dipl.-Inf. Professorin Eva-Maria Oßwald
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe, Definitionen und Klassifizierungen des Projektmanagements - Vorbereitung und Organisation eines Projektes - Aufwands- und Zeitschätzungen - Ablauf- und Terminplanung; Balkendiagramme und Netzplantechnik - Ressourcen- und Kostenplanung - Projektsteuerung und -kontrolle - Projektabschluss - Organisatorische Instrumente während der gesamten Projektlaufzeit

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die wesentlichen Begriffe und Aufgabenstellungen des Projektmanagements wiedergeben

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Vorbereitung, Planung und Durchführung von Projekten erläutern und einen Bezug zu anderen Themen der Wirtschaftsinformatik darstellen
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können unter Anleitung und Schritt für Schritt die Verfahren des Projektmanagements auf konkrete Aufgabenstellungen anwenden
Kommunikative Kompetenzen		Reagieren	Die Studierenden nehmen engagiert an Gruppendiskussionen teil

Hauptstudium (4. - 7. Semester)

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Schulpraxissemester 1
Modulverantwortung	Professor Josef Baier
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Praktikum + Begleitveranstaltungen
Prüfungsform	Besuch aller Begleitveranstaltungen 3 Wochen Praktikum an der Ausbildungsschule, tägliche Anwesenheit zwingend erforderlich Erfolgreiche Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsaufträge auf der Abschlussveranstaltung Vollständiges Berichtsheft (mit allen Nachweisen)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Das Modul des Schulpraxissemester (SPS) beginnt mit der Auftaktveranstaltung am Seminar, in der die Studierenden u.a. ihre Arbeitsaufträge erhalten. Anschließend sind die Studierenden drei Wochen an ihrer Ausbildungsschule, wobei eine tägliche Anwesenheit zwingend erforderlich ist.</p> <p>Die Studierenden nehmen am gesamten Schulleben ihrer Ausbildungsschule teil. Dies umfasst insbesondere, die Begleitung des Unterrichts (Hospitation, Teilnahme an der Unterrichtstätigkeit und angeleiteten Unterricht), die Teilnahme an sonstigen schulischen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie die Erledigung der Arbeitsaufträge. Dabei werden sie vom Seminar mit Blended Learning unterstützt.</p> <p>Mit der Abschlussveranstaltung am Seminar, auf dem u.a. die Arbeitsaufträge präsentiert und das Praktikum reflektiert werden, endet das Modul des Schulpraxissemesters.</p> <p>Die Praktikustermine und weitere Informationen zum Schulpraxissemester werden auf der Homepage des Seminars veröffentlicht: http://www.seminar-weingarten.de => Ausbildung => Schulpraxissemester => Berufliche Abteilung => BA/MA-Gewerbelehrer an der HS/PH Weingarten</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden entdecken das schulische Handlungsfeld aus professioneller Sicht neu und gewinnen Einsichten in die Aufgaben und Rollen der Lehrer und Schüler.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden gestalten zunächst einzelne Unterrichtsabschnitte (Phasen), planen unter Anleitung eines erfahrenen Lehrers Unterrichtssequenzen, führen sie durch und reflektieren sie. Die Studierenden entwickeln Verantwortung für den Aufbau und die Ausgestaltung des eigenen Studiums bzw. des persönlichen Werdegangs.
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden nehmen schulische und unterrichtliche Handlungszusammenhänge wahr und deuten sie mithilfe der im Studium erworbenen Kenntnissen und Theorien.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS		
Modul	Internes Rechnungswesen		
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Markus Rager		
Semester			
Vorwissen			
Lehrmethode	Vorlesung und Übung		
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)		
ECTS	5		
Workload			
Inhalt	<p>Für den wirtschaftlichen Erfolg unternehmerischer Entscheidungen ist die Analyse und das Management von Kosten und Erlösen von besonderer Bedeutung. Die Studierenden werden durch dieses Modul einerseits in die Lage versetzt, grundlegende Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung auf reale Problemstellungen anzuwenden. Andererseits können die Studierenden das Einsatzspektrum und die Grenzen dieser Verfahren einschätzen. Besonderer Fokus liegt hierbei auf einer entscheidungsorientierten Herangehensweise.</p> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung • Kalkulation • Kostenstellenrechnung • Kostenartenrechnung • Erfolgsrechnung • Entscheidungsunterstützung durch die Kosten- und Leistungsrechnung 		

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können grundlegende Begriffe der Kosten- und Leistungsrechnung im Kontext von betrieblichen Entscheidungen erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden sind in der Lage Verfahren der Kalkulation, Kostenstellenrechnung, Kostenartenrechnung sowie der Erfolgsrechnung auf gegebene Problemstellungen anzuwenden.
Systemische Kompetenzen	Evaluieren		Die Studierenden können das Einsatzspektrum und die Grenzen der Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung einschätzen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Datenbanksysteme
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Datenmodellierung • ER-Modell • Relationales Modell • Schlüsselkonzepte • SQL DDL • SQL DML • SQL DRL inklusive Joins, Aggregatfunktionen und Gruppierungen • Indexe • Transaktionen • JDBC

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Bedeutung und die Funktion von JDBC wieder geben.

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können den Ablauf von Transaktion skizzieren und die Probleme der Nebenläufigkeit darstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die verschiedenen Möglichkeit der Sprache SQL auf ein relationales Datenbanksystem anwenden und damit Aufgaben zur Informationsermittlung lösen. Sie können Schlüsselkonzepte vergleichen und anwenden. Außerdem sind sie in der Lage Indexe zu vergleichen und anzuwenden.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können aus textuellen Anforderungen über den Weg des ER-Modells und des relationalen Modells ein Datenbanksystem erstellen und dazu passende Abfragen entwickeln.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS		
Modul	Geschäftsprozesse		
Modulverantwortung	Dr. Professor Bela Mutschler		
Semester			
Vorwissen			
Lehrmethode	Vorlesung und Übung		
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)		
ECTS	5		
Workload			
Inhalt	<p>Die zunehmende Globalisierung der Märkte führt zu einem massiven Kosten- und Wettbewerbsdruck für Unternehmen. In immer kürzeren Entwicklungszyklen müssen innovative Produkte und Dienstleistungen zur Marktreife gebracht sowie neue Formen der Kollaboration innerhalb von und zwischen Unternehmen realisiert werden. Infolge dieser steigenden Dynamik ist ein effektives Geschäftsprozessmanagement erfolgskritisches Instrument für Unternehmen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Modellierung von Prozessen, aber auch deren Analyse, Ausführung und Laufzeitkontrolle durch moderne Prozessmanagementsysteme.</p> <p>Inhalte dieses Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozessverständnis in Unternehmen - Grundlagen des Prozessmanagements - Phasen des Business Process Lifecycle - Prozessmodellierung mit EPK - Prozessmodellierung mit BPMN - Prozessmanagementkonzepte & -technologien 		

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können wesentliche Grundlagen des Prozessmanagement nennen und beschreiben.
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können wesentliche Phasen des Business Process Lifecycle wie auch die Zusammenhänge dieser Phasen erläutern.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Software Engineering
Modulverantwortung	Dr.-Ing. Professor Christoph Andriessens
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	<p>Das Modul Software Engineering befasst sich mit Prinzipien, Methoden und Werkzeugen zur Entwicklung großer Softwaresysteme. Entlang der zentralen Tätigkeiten zur Entwicklung und zum Management von Softwaresystemen sollen die Teilnehmer diese Prinzipien, Methoden und Werkzeuge kennen, verstehen und anwenden können.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind zum einen Softwareprozessmodelle, Anforderungsmanagement mit Schätzen, Design und Architektur, Implementierung und Qualitätssicherung ergänzt um eine Betrachtung zu Softwarequalität allgemein.</p> <p>Unter den Vorgehensmodellen bzw. -methoden liegt der Schwerpunkt auf agilen Vorgehensmodellen bzw. -methoden.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		<p># Softwareprozessmodelle: Die Studierenden können Beispiele für Softwareprozessmodelle und deren Elemente nennen. # Anforderungsmanagement: # Die Studierenden können Qualitätskriterien für Anforderungen und User Stories aufzählen. # Die Studierende können die Prinzipien algorithmischer Schätzverfahren wiedergeben und Beispiele solcher Verfahren nennen. # Design und Softwarearchitektur: Die Studierenden können Beispiele zur Dokumentation von Softwarearchitektur wiedergeben.</p>

Wissensvertiefung

Verstehen

Implementierung: # Die Studierenden können wiedergeben, was für die Implementierung eines Softwaresystems zu organisieren und festzulegen ist. # Die Studierenden können die Bestandteile des Konfigurationsmanagements nennen. # Softwarequalität: Die Studierende können Beispiele für Softwaremaße und Heuristiken sowie Beispiele für Werkzeuge zu deren Messung bzw. Prüfung aufzählen.

Software Engineering allgemein: Die Studierenden können die Bedeutung des Software Engineerings sowie die ihm zugrundeliegenden Prinzipien erläutern. # Softwareprozessmodelle: Die Studierenden können die Elemente und Funktionsweise eines agilen Prozesses (etwa Scrum) darstellen. # Anforderungsmanagement: # Die Studierenden können erläutern, weshalb sorgfältiges Anforderungsmanagement wichtig ist. # Die Studierende können die Grundbegriffe des klassischen Anforderungsmanagements erläutern (etwa Anforderung, Stakeholder, Wireframing, Use Cases). # Die Studierenden können die Grundbegriffe des agilen Anforderungsmanagement erläutern (etwa User Stories und ihre Bestandteile, Story Mapping, Story Points als Umsetzung des abstrakten, relativen Schätzens). # Die Studierenden können die Funktions-weise eines aktuellen Schätzverfahrens (etwa Planning Poker als Umsetzung eines Expertenschätzungs-verfahrens) erläutern. # Die Studierenden können das Kano-Modell mit seiner Klassifizierung von Produktmerkmalen / Anforderungen und deren Auswirkung auf die Kundenzufriedenheit erläutern. # Design und Softwarearchitektur: # Die Studierenden können die Grundbegriffe von Softwarearchitektur erläutern (System, Komponente, Schnittstelle, Softwarestruktur, Softwarearchitektur, Softwarearchitekt). # Die Studierenden können den Zusammenhang von Softwarearchitektur und Systemeigenschaften sowie Softwarearchitektur und Design erläutern. # Die Studierenden können einzelne Entwurfsmuster darstellen. # Implementierung: # Für das Konfigurationsmanagement können die Studierende können die Aufgaben, Prinzipien und Funktionsweise von Versions-verwaltungs-systemen und Buildmanagementwerkzeugen allgemein sowie die Funktionsweise und Verwendung eines aktuellen Versions-verwaltungs-systems (derzeit Git) und eines aktuellen Buildmanagement-systems (derzeit Maven) erläutern. # Die Studierenden können Ziel und Funktionsweise von Continuous Integration zusammenfassen. # Die Studierenden können Bedeutung, Kategorien und Ansätze zur Software-dokumentation zusammenfassen. # Softwarequalität: # Die Studierenden können die Grundbegriffe von Softwarequalität, die Entstehen von Qualitätsproblemen sowie die Grundzüge der Softwarequalitätssicherung mit analytischen und konstruktiven Qualitätssicherungs-maßnahmen erläutern. # Die Studierenden können die Grundbegriffe des Softwaretests und die Prinzipien und Umsetzung verschiedener Testverfahren erläutern. # Wartung: Die Studierenden können

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		<p>die Aufgabe der Wartung von Software, deren Einfluß auf langfristige Kosten sowie die Einflüsse der anderen Aktivitäten auf die Wartbarkeit von Software erläutern.</p> <p># Softwareprozessmodelle: Die Studierenden können die Unterschiede zwischen plangesteuerter und agiler Vorgehensweise erklären. # Anforderungsmanagement: Die Studierenden können Anforderungen (etwa anhand des Kano-Modells) priorisieren. # Design und Softwarearchitektur: # Die Studierenden können Bedeutung und Aufgaben von Softwarearchitektur sowie bei der Gestaltung von Softwarearchitektur zu treffende Entscheidungen erklären. # Die Studierenden können unterschiedliche Perspektiven zur Darstellung von Softwarearchitektur beschreiben. # Die Studierenden können wichtige Architekturmuster mit Einsatzgebiet sowie Vor- und Nachteilen beschreiben. # Die Studierenden können Einsatz und Funktion von Vererbung und Delegation sowie weiterer Grundprinzipien (SOLID) im OO-Design und deren Auswirkung auf Kapselung, Koppelung und Kohäsion erklären.</p>
Systemische Kompetenzen	Analysieren		<p># Anforderungsmanagement: Die Studierenden können zwischen funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen unterscheiden.</p>
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		<p># Anforderungsmanagement: # Die Studierenden können anhand von Satzschablonen funktionale und nicht-funktionale Anforderungen spezifizieren. # Die Studierenden können anhand einer Satzschablone User Stories spezifizieren. # Die Studierenden können Personas erstellen. # Die Studierenden können anhand der Grundregeln des Schätzens selber Schätzungen vornehmen und die Qualität anderer Schätzungen beurteilen.</p>

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wahlmodul 2
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	§45(3)
Prüfungsform	§45(3)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Die Studierenden können für die beiden Wahlmodule Veranstaltungen aus einer Liste von Wahlfächern wählen, die zu Beginn von jedem Semester veröffentlicht wird. In dieser Liste wird die Art der Lehrveranstaltung und die Prüfungsleistung veröffentlicht.</p> <p>Als Wahlmodul kann auch eine Tutorentätigkeit sowie die aktive Mitarbeit in Hochschulgremien oder bei Veranstaltungen des Studiengangs anerkannt werden. Die Anerkennung entsprechender Tätigkeiten erfolgt durch die Studiengangsleitung. Die oben genannten Tätigkeiten werden im Umfang von bis zu 5 Credits anerkannt.</p> <p>Weitere Wahlmodule können auf Antrag und nach Genehmigung durch die Studiengangsleitung aus dem Lehrangebot anderer Studiengänge der Hochschule Ravensburg-Weingarten und aus dem Lehrangebot anderer inländischer oder ausländischer Hochschulen und Universitäten gewählt werden. Lehrveranstaltungen sind so zu wählen, dass mindestens die geforderte Anzahl an Credits erreicht wird.</p> <p>Als Wahlmodule können nur Module bzw. Lehrveranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich von Pflichtmodulen und anderen belegten Modulen bzw. Lehrveranstaltungen deutlich verschieden sind.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können ihr Wissen je nach Neigung vertiefen

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Praktisches Studiensemester
Modulverantwortung	
Semester	5
Vorwissen	
Lehrmethode	
Prüfungsform	
ECTS	30
Workload	
Inhalt	<p>Kompetenzziele:</p> <p>Kenntnisse: Fortgeschrittene Kenntnisse in mindestens einem Arbeitsbereich der Wirtschaftsinformatik (WI) unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen. Kenntnisse über die Durchführung von Projekten im realen Unternehmensumfeld.</p> <p>Fähigkeiten: Anwendung von allgemeinen Methoden und Verfahren bei der Lösung von praktischen Themenstellungen. Fortgeschrittene kognitive und praktische Fertigkeiten, die die Beherrschung von mindestens einem Arbeitsbereich der WI sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in diesem Arbeitsbereich notwendig sind.</p> <p>Kompetenz: Durchführung komplexer fachlicher Tätigkeiten oder Projekte, dabei Übernahme von Eigenverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeitskontexten, ggf. auch Übernahme von Entscheidungsverantwortung. Umgang mit organisatorischen und psychosozialen Problemstellungen bei der Planung und Durchführung von Wirtschaftsinformatik-Vorhaben. Reflexion der eigenen Aufgabenstellung und Tätigkeit in Bezug auf größere Zusammenhänge. Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistungen und Fortschritte.</p> <p>Lehrinhalte:</p> <p>Der Studierende soll aus eigener Anschauung Einblicke in die Arbeitswelt eines Wirtschaftsinformatikers in Industrie und Verwaltung gewinnen. Das praktische Studiensemester dient dazu, die Studierenden in eigenverantwortliche Tätigkeiten einzuführen und ihnen zu zeigen, welche fachlichen Anforderungen an Wirtschaftsinformatiker gestellt werden.</p>

Schwerpunktmäßig sollen die Studierenden an einer Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik mitarbeiten und dabei die fachlichen Anforderungen, die Arbeitsweise und das institutionelle Umfeld bei Planung, Entwicklung und Einsatz von Informationsverarbeitungssystemen kennen lernen.

Arbeitsfelder für die Projektarbeit im Praxissemester können zwei oder mehrere der folgenden sein:

- Analyse der Anforderungen der Anwender an ein Informationsverarbeitungs-System
- Analyse, Planung und Optimierung von Geschäftsprozessen und deren Unterstützung durch Informationsverarbeitungs-Systeme
- Inhaltliche Konzeption und organisatorische Planung von Anwendungssystemen
- Implementierung und Test von Anwendungssystemen (auf der Basis von Standardsoftware und/oder Eigenentwicklungen)
- Customizing und Einführung von ERP-Systemen
- Konzeption und Entwicklung von E-Business-Anwendungen
- Schulung und Betreuung von Anwendern

Das praktische Studiensemester ist der Teil des Studiums, in dem theoretische und praktische Inhalte miteinander verbunden werden. Es wird außerhalb der Hochschule in einer Organisation mit einem anspruchsvollen Informations- und Kommunikationssystem abgeleistet. Zu den möglichen Organisationen zählen in erster Linie Industrieunternehmen und Softwarehäuser, aber auch Dienstleistungsunternehmen aller Art, die öffentliche Verwaltung, das Sozial- und Gesundheitswesen.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Volkswirtschaftslehre
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur (120 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Mikroökonomie und Makroökonomie sind zwei grundlegende Teilgebiete der Volkswirtschaftslehre, Dabei untersucht die Mikroökonomie das Verhalten einzelner Wirtschaftssubjekte mit ihren Entscheidungsproblemen und Koordinationsvorgängen. Die Makroökonomie betrachtet dagegen aggregierte Größen.</p> <p>Inhalte der Mikroökonomie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushalts-, Unternehmens- und Wohlfahrtstheorie • Funktionsweise von Märkten • Vollständige und unvollständige Konkurrenz • Optimale Allokation • Marktunvollkommenheiten durch externe Effekte und unvollständige Information • Distributionsfunktion des Staates • Sozialversicherungssysteme und Allokationsfunktion des Staates • Umweltpolitik und die Allokationsfunktion des Staates <p>Inhalte der Makroökonomie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Geschichte der Makroökonomie

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Klassisch-Neoklassische Theorie
- Keynesianische Theorie

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die Entscheidungen von privaten Haushalten und Unternehmen auf Güter # und Faktormärkten und deren wechselseitigen Zusammenhänge beschreiben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Grundlagen der Klassisch-Neoklassischen und der Keynesianischen Theorie, einer makroökonomische Analyse der offenen Volkswirtschaft und der Neuen Makroökonomik erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können Gleichgewichtsmodelle durch eine Kombination von analytischen Herleitungen und graphischen Illustrationen erklären.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Software Engineering Praktikum
Modulverantwortung	Dr.-Ing. Professor Christoph Andriessens
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Übung
Prüfungsform	Portfolio
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Das Praktikum befasst sich mit der praktischen Vermittlung von Prinzipien, Methoden und Werkzeugen, welche in der Vorlesung Software Engineering vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Lehrgegenständen, für deren Erlernen praktische Übung besonders notwendig oder sinnvoll ist, etwa von Werkzeugen (Versions-verwaltungs-systeme, Buildmanagementsysteme) oder Vorgehensmodellen.</p> <p>Es werden typische Situationen simuliert, die anschließend mit Prinzipien, Methoden und Werkzeugen des Software Engineerings gelöst werden. Die Studierenden lernen anhand individueller Aufgaben und im Team anhand eines Projektes.</p> <p>Das Projekt wird mit einem definierten Vorgehensmodell durchgeführt und durch die Praktikumsleitung aktiv mit Rückmeldung begleitet.</p> <p>Im Verlauf des Praktikums werden unterschiedliche professionelle Werkzeuge eingeführt und genutzt, um die individuelle Arbeit sowie die Zusammenarbeit im Team zu unterstützen.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		# Implementierung: Die Studierenden können die Strukturierung der Implementierung in Softwareprojekten darstellen.

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		<p># Vorgehensmodelle: Die Studierenden können ein aktuelles Softwareprozessmodell (etwa Scrum) in einem kleinen Projekt anwenden. # Werkzeuge: # Die Studierenden können Bibliotheken und Frameworks in einem Projekt anwenden. # Die Studierenden können Werkzeuge des Konfigurationsmanagements (Versions-verwaltung, Buildmanagement) in einem Softwareprojekt anwenden. # Die Studierenden kennen Continuous Integration Server und können ihre Verwendung erklären. # Die Studierenden können Datenbanken als eine von mehreren Komponenten in einem Softwareprojekt anwenden. # Die Studierenden können einfache Werkzeuge zur Qualitätssicherung in einem Softwareprojekt anwenden.</p>
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		<p># Die Studierenden können definierte Anforderungen in Code umsetzen. # Die Studierenden können Architekturmuster in Code umsetzen. # Die Studierenden können Entwurfsmuster in Code umsetzen. # Die Studierenden können Mock-Objekte und Datenbanken im Unit Testing verwenden.</p>
Kommunikative Kompetenzen		Reagieren	<p>Die Studierenden können in einer Gruppe in einem Projekt zusammenarbeiten, um gemeinsam eine Software nach vorgegebenen Anforderungen entlang der Prinzipien, Methoden und Werkzeugen des Software Engineerings zu entwickeln.</p>

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Methoden, Medieneinsatz und Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung
Modulverantwortung	Dr. phil. habil. Joachim Rottmann
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung, Seminar und Übung
Prüfungsform	Klausur (60 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen als einzigartiger, aktiver und selbstgesteuerter Prozess; - Lernumgebungen als methodisch-didaktisch-mediale Lernarrangements; - Systematische Zusammenhänge zwischen Lehr-/Lernangebotsplanung und individuellem Kompetenzerwerb; - Grundlagen medientechnischer Systeme und didaktischer Medien; - Mediengestützte Lehr- und Lernformen; Gestaltung von Lehr-Lernmedien; - Handlungsorientierte Formen des Kompetenzerwerbs unter Nutzung unterschiedlicher Medienformen.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Studierende erkennen verschiedene Arten von Lernumgebungen an instruktionalen und konstruktivistischen Merkmalen; strukturieren Lernumgebungen und planen diese unter Verwendung zeitgemäßer, IT-basierter Medien, führen diese durch und reflektieren ihre Ergebnisse; wählen medientechnische Systeme für Vermittlungsprozesse aus und konzipieren Medieninfrastrukturen; entwickeln Medien für die Vermittlung technischer Sachverhalte unter Berücksichtigung gestalterischer und didaktischer Anforderungen mit IT-gestützten Medienumgebungen; können Zusammenhänge zwischen ihren Medien,

Systemische Kompetenzen	Analysieren	Zielen, Inhalten & Methoden im Hinblick auf den Lernerfolg optimieren; kennen Verfahren der Qualitätssicherung für Bildungsarrangements und können diese anwenden
Systemische Kompetenzen	Evaluieren	Studierende analysieren Lehr-/Lernbedarfe und konzipieren / beurteilen Lehr-/Lernarrangements (einschließlich geeigneter Medienarrangements) hinsichtlich deren zielbezogenen Eignung; analysieren und beurteilen Potenziale wie Grenzen von (medialen) Lehr-/Lernarrangements. Studierende erkennen und beurteilen erreichte Lernergebnisse und nutzen diese für die weitere Konzeption folgender Lehr-/Lernarrangements; evaluieren bestehende Lehr-/Lernarrangements und entwickeln diese zielgerichtet (unter Nutzung geeigneter medialer Angebote) weiter

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Integrierte Standardsoftware
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Markus Rager
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Die bedarfsgerechte Planung und Steuerung von Ressourcen wird in großen und mittelständischen Unternehmen fast ausschließlich durch integrierte Standardsoftware realisiert. Ziel dieser ERP-Systeme (Enterprise-Resource-Planning Systeme) ist die Steigerung der Effizienz des betrieblichen Wertschöpfungsprozesses.</p> <p>Durch dieses Modul werden die Studierenden einerseits in die Lage versetzt, die Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten moderner ERP-Systeme zu skizzieren. Andererseits sollen die Studierenden ein Verständnis für die Integration und die automatisierte Durchführung von Geschäftsprozessen durch ERP-Systeme entwickeln. Methodisch wird die Lehrveranstaltung durch eine fallstudienbasierte Übung an einem ERP-System des Marktführers SAP begleitet. Hierdurch können sich die Studierenden praxisnah die Umsetzung von Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung, der Materialwirtschaft sowie der Produktionsplanung und -steuerung in ERP-System erschließen.</p> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Einordnung integrierter Standardsoftware • Architektur moderner ERP-Systeme • Eigenschaften von ERP-Systemen • Durchführung von ERP-Projekten • Installation und Betrieb von ERP-Systemen • ERP Fallstudien (SAP)

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können grundlegende Begriffe im Zusammenhang mit Integrierter Standardsoftware erläutern.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Unterstützung von Geschäftsprozessen durch ERP-Systeme skizzieren.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die Umsetzung von Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung, der Materialwirtschaft sowie der Produktionsplanung und #steuerung in ERP-Systemen erklären
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Die Studierenden können das Einsatzspektrum und die Grenzen der Anwendungsmöglichkeiten Integrierter Standardsoftware einschätzen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wahlpflichtmodul 1
Modulverantwortung	
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	§45(3)
Prüfungsform	§45(3)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Die Studierenden belegen ein Modul aus den Wahlpflichtbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Informationssysteme - Business Intelligence - Industrie <p>wie in den Tabellen 2b - 2d in der Studien und Prüfungsordnung angegeben.</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Schulpraxissemester 2
Modulverantwortung	Professor Josef Baier
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Praktikum + Begleitveranstaltungen
Prüfungsform	Besuch aller Begleitveranstaltungen 3 Wochen Praktikum an der Ausbildungsschule, tägliche Anwesenheit zwingend erforderlich Erfolgreiche Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsaufträge auf der Abschlussveranstaltung Vollständiges Berichtsheft (mit allen Nachweisen)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<p>Das Modul des Schulpraxissemester (SPS) beginnt mit der Auftaktveranstaltung am Seminar, in der die Studierenden u.a. ihre Arbeitsaufträge erhalten. Anschließend sind die Studierenden drei Wochen an ihrer Ausbildungsschule, wobei eine tägliche Anwesenheit zwingend erforderlich ist. Die Studierenden nehmen am gesamten Schulleben ihrer Ausbildungsschule teil. Dies umfasst insbesondere, die Begleitung des Unterrichts (Hospitation, Teilnahme an der Unterrichtstätigkeit und angeleiteten Unterricht), die Teilnahme an sonstigen schulischen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie die Erledigung der Arbeitsaufträge. Dabei werden sie vom Seminar mit Blended Learning unterstützt. Mit der Abschlussveranstaltung am Seminar, auf dem u.a. die Arbeitsaufträge präsentiert und das Praktikum reflektiert werden, endet das Modul des Schulpraxissemesters.</p> <p>Die Praktikustermine und weitere Informationen zum Schulpraxissemester werden auf der Homepage des Seminars veröffentlicht: http://www.seminar-weingarten.de => Ausbildung => Schulpraxissemester => Berufliche Abteilung => BA/MA-Gewerbelehrer an der HS/PH Weingarten</p>

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die Aufgaben und Rollen der Lehrer und Schüler beschreiben

Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden planen unter Anleitung eines erfahrenen Lehrers Unterrichtssequenzen, führen sie durch und reflektieren sie. Sie entwickeln Verantwortung für den Aufbau und die Ausgestaltung des eigenen Studiums bzw. des persönlichen Werdegangs
Systemische Kompetenzen	Analysieren		Die Studierenden nehmen schulische und unterrichtliche Handlungszusammenhänge wahr, und ordnen, verstehen und deuten sie mithilfe der im Studium erworbenen Kenntnissen und Theorien

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Customer Relationship Management
Modulverantwortung	Dipl.-Inf. Professorin Eva-Maria Oßwald
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Übung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Geschäftsszenarien im E-Business • Einführung in das Kundenbeziehungsmanagement • Kundenbindung, Kundennutzen und Kundenzufriedenheit • Vorgehensmodell für ein CRM-Vorhaben im Unternehmen • Ziele und Strategien des CRM • Analyse und Konzeption bezüglich Customer Relationship Management • Organisatorische Umsetzung • CRM-Systeme: Einordnung, typische Funktionen und Module • Wirtschaftlichkeit von CRM-Projekten • Durchführung von CRM-Projekten • CRM-Controlling

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können die wesentlichen Begriffe und Aufgabenstellungen des Customer Relationship Management wiedergeben

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können Zusammenhänge innerhalb des CRM und zu anderen Themen der Betriebswirtschaft darstellen
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die allgemeinen und speziellen Verfahren des CRM auf konkrete Aufgabenstellungen anwenden
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können kundenbezogene Strukturen und Aktionen aus Praxisbeispielen bestimmen und bewerten Sie können eine CRM-Strategie für ein konkretes Fallbeispiel entwickeln
Kommunikative Kompetenzen		Reagieren	Die Studierenden nehmen engagiert an Gruppendiskussionen teil

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Wahlpflichtmodul 2
Modulverantwortung	
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	§45(3)
Prüfungsform	§45(3)
ECTS	5
Workload	
Inhalt	Die Studierenden belegen ein Modul aus den Wahlpflichtbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Informationssysteme - Business Intelligence - Industrie wie in den Tabellen 2b - 2d in der Studien und Prüfungsordnung angegeben.

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Projektseminar
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Projekt
Prüfungsform	Dokumentation
ECTS	5
Workload	
Inhalt	Das Projekt kann in Einzelarbeit aber auch in Gruppenarbeit mit einer Gruppengröße von maximal 5 Studierenden realisiert werden. Im Falle einer Gruppenarbeit ist das Projekt entsprechend umfangreicher angelegt und die Studierenden müssen ihre Verantwortlichkeiten, ihre Aufgaben und Arbeitspakete im Projektteam eindeutig festlegen und dokumentieren. Ein Gruppenprojekt kann interdisziplinär durch mehrere Professoren betreut werden. Um Projekte auch iterativ durchführen zu können gibt es Projektarbeiten, deren Schwerpunkt auf Recherche und Konzeption liegen, während in darauffolgenden Projekten die Schwerpunkte auf Realisierung und Test liegen können.

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden wenden die im Studium erworbenen Kenntnisse auf eine gegebene Problemstellung an und erschaffen eine vorher festgelegte Prüfungsleistung und Dokumentation ihrer Arbeit.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Bachelorarbeit
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professorin Heidi Reichle
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Seminar und Bachelorarbeit
Prüfungsform	Bachelorarbeit
ECTS	15
Workload	
Inhalt	Die Arbeit ist spätestens 6 Monate nach dem Ausgabetag beim Aufgabensteller oder im Prüfungsamt der Hochschule Ravensburg-Weingarten abzugeben. Die mündliche Prüfung (Kolloquium) zur Bachelor-Arbeit geht zu 15 % in die Note der Bachelor-Arbeit ein. Dokumentation der Bachelorarbeit und Präsentation.

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Anwendung der Inhalte des gesamten Studiums auf eine gestellte Aufgabe

Wahlpflichtbereich Industrie

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Supply Chain Management & Advanced Planning
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	<p>In den vorbereitenden Veranstaltungen (Materialwirtschaft und Logistik, Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme) wird ein Grundverständnis für die materialflussbezogenen Planungs- und Entscheidungsprobleme eines Unternehmens vermittelt. Darauf aufbauend liegt der Fokus dieser Veranstaltung in der Vermittlung von Instrumenten und Methoden zur Optimierung einer ganzen Supply Chain (SC). Gegenstand der Vorlesung ist demnach das Konzept des Supply Chain Managements (SCM), dessen Aufgabe in der Koordination und Integration aller Partner einer Supply Chain besteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des SCM • Risiken und Probleme des SCM • Advanced Planning im SCM <ul style="list-style-type: none"> o Supply Chain Design (SCD) o Supply Chain Planning (SCP) o Supply Chain Execution (SCE) o Supply Chain Event Management (SCEM) • Anforderungen an die eSupply Chain • Strategien des SCM <ul style="list-style-type: none"> o Postponement-Strategien o Sourcing-Strategien

- o Risk-Pooling-Strategien
- o Produktionsstrategien
- o eSupply Chains
- Kennzahlen des SCM
- Toolkompetenz
- o Advanced Planning mit der Softwarelösung von SAP

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können die Grundlagen des Supply Chain Managements und daraus abgeleitet die Anforderungen an SCM-Systeme erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können Methoden des Advanced Plannings mit Hilfe von Softwarelösungen anwenden (Toolkompetenz).
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Die Studierenden können die unterschiedlichen Strategien für Unternehmen, um dem erhöhten Wettbewerbsdruck (durch immer verstärktere Vernetzung in der Wertschöpfungskette) entgegenwirken zu können, einschätzen und bewerten.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Praktische Umsetzung von Entscheidungsunterstützungssystemen
Modulverantwortung	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Praktikum
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	<p>In der Praxis des Supply Chain Managements (SCM) treten oftmals Planungs- und Entscheidungsprobleme auf, für die oftmals keine einfachen Lösungsalgorithmen existieren. Es wird die Problemlösungskompetenz eines Menschen benötigt, der diese Probleme auf Basis und mit Hilfe von Entscheidungsunterstützungssystemen löst und die Ergebnisse entsprechend interpretiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsunterstützungssysteme im SCM • Exakte Entscheidungsmodelle <ul style="list-style-type: none"> o Schulung IT-Tool: Excel Visual Basic for Applications • Näherungsweise Entscheidungsmodelle <ul style="list-style-type: none"> o Einführung in die Simulation o Schulung IT-Tool: Simulation Plant • Praktische Umsetzung eines Entscheidungsunterstützungssystems für ein konkretes Fallbeispiel aus der Praxis • Präsentation der praktischen Umsetzung

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die erlernten IT-Tools für die praktische Umsetzung eines Entscheidungsunterstützungssystems anwenden.
Systemische Kompetenzen	Evaluiieren		Die Studierenden können für konkrete Szenarien der Praxis einschätzen, ob es sich eher um exakte oder näherungsweise Entscheidungsprobleme handelt.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können für konkrete Szenarien der Praxis die entsprechenden Entscheidungsunterstützungssysteme planen und entwickeln.

Wahlpflichtbereich Business Intelligence

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS		
Modul	Business Intelligence - Praktische Umsetzung einer BI-Architektur		
Modulverantwortung	Dr.-Ing. Professor Wolfram Höpken		
Semester			
Vorwissen			
Lehrmethode	Vorlesung		
Prüfungsform	Klausur (90 Minuten)		
ECTS	5		
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).		
Inhalt	<p>Das Modul #Business Intelligence # Praktische Umsetzung einer BI-Architektur# gibt einen praxisorientierten Einblick in alle Komponenten einer BI-Architektur und behandelt im Einzelnen die Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Data Warehousing und multi-dimensionale Datenmodellierung - ETL # Extraction, Transformation and Load - Reporting & OLAP - Vorgehensweise & Management eines BI-Projekts - BI-Trends und Big Data (noSQL, InMemory-DB, MapReduce/Hadoop) <p>Einen großen Anteil der Vorlesung hat hierbei der praktische Einsatz obiger Techniken mit den Werkzeugen RapidMiner, MS Excel PowerPivot, QlikView sowie SAP BI. Die Vorlesung schließt mit einer praktischen Arbeit zur Umsetzung ausgewählter Komponenten einer BI-Architektur auf Basis der kennengelernten Werkzeuge und Techniken (welche die Prüfungsleistung der Vorlesung darstellt).</p>		

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------

Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden sind in der Lage, alle Komponenten einer BI-Architektur sowie aktuelle Trends insb. im Bereich Big Data zu skizzieren und zu erläutern.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die erlernten Methoden in den unterschiedlichen Bereichen einer BI-Architektur auf neue Problemstellungen anwenden.
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können für ein vorgegebenes Problem eine passende BI-Architektur erschaffen und mittels unterschiedlicher Werkzeuge praktisch implementieren.
Kommunikative Kompetenzen		Reagieren	Die Studierenden sind in der Lage, die Lösung eines Problems durch die aktive Teilnahme an einem Gruppenprozess und des Informationsaustauschs in der Gruppe herbeizuführen.

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Data Mining & Big Data
Modulverantwortung	Dr.-Ing. Professor Wolfram Höpken
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung und Praktikum
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	<p>Das Modul gibt eine praxisorientierte Einführung in das Gebiet Data Mining und Big Data und vermittelt Grundlagen und Techniken der Datenanalyse. Die Studierenden erlangen praktische Erfahrung in der Anwendung der behandelten Techniken mittels des Data Mining Werkzeugs RapidMiner. Zur Sicherstellung eines maximalen Praxisbezugs wird in der Vorlesung das erlangte Wissen auf Realdaten angewendet.</p> <p>Im Einzelnen werden in dem Modul folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Data Mining <ul style="list-style-type: none"> o Grundlegende Techniken der Datenvorverarbeitung o Explorative Datenanalyse und OLAP o Assoziationsregeln o Supervised Learning (Klassifikation) o Unsupervised Learning (Cluster-Bildung) - Web Data Mining <ul style="list-style-type: none"> o Web-Suche & Linkanalyse o Extraktion strukturierter Daten: Web Crawling & Wrapper-Generierung o Social Media Analysen und Sentiment Analysis o Web Usage Mining o Recommendersysteme und Targeting

Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können alle gängigen Verfahren des Data Mining und des Web Data Mining nennen und beschreiben.
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können obige Verfahren in einen gesamthaften Ordnungsrahmen für Data Mining einordnen und in Bezug auf ihre Verwendbarkeit voneinander abgrenzen. Die Studierenden können die grundlegende Funktionsweise der DM-Verfahren erläutern und Besonderheiten und Voraussetzungen herausstellen.
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können die DM-Verfahren auf praktische Probleme der Datenauswertung mittels des DM-Werkzeugs RapidMiner anwenden und zugehörige DM-Prozesse konzipieren.

Wahlpflichtbereich Betriebliche Informationssysteme

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS		
Modul	Anwendung und Technologie betrieblicher Informationssysteme		
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Thomas Bayer		
Semester			
Vorwissen			
Lehrmethode	Vorlesung		
Prüfungsform	Mündliche Prüfung		
ECTS	5		
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).		
Inhalt	<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Kernprozesse eines Unternehmens und deren Umsetzung in den betrieblichen Informationssystemen, wobei sowohl Architektur, Entwurf, Implementierung, und Laufzeitverhalten betrachtet werden. Es werden sowohl analytische als auch transaktionale Systeme vorgestellt und deren Rolle bei der Unterstützung von Geschäftsprozessen diskutiert. Der Schwerpunkt liegt hier bei den ERP-Systemen. Auch die Einführung einer ERP-Software, bei der die Organisation als auch die Geschäftsprozesse im ERP-System abgebildet werden müssen, wird behandelt. Grundlegende Konzepte von Standardsoftware, wie Anpassung und Erweiterung, werden mit Blick auf das SAPERP präsentiert. Die den betrieblichen Informationssystemen zugrundeliegenden Technologien, wie Transaktionsverwaltung, werden vorgestellt. Auf neuere Entwicklungen bei betrieblichen Informationssystemen wird eingegangen und aufgezeigt, wie diese Konzepte zukünftige Informationssysteme beeinflussen werden.</p> <p>Die Umsetzung von Geschäftsprozessen in ERP-Systeme ohne Programmierung wird an ausgewählten Beispielen im SAP-ERP System vorgestellt.</p>		
Kompetenzen und Lernergebnisse			
Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis

Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können # einen Überblick über betriebliche Informationssysteme, deren Aufgaben und deren Einteilung, geben. # die Trends bei betrieblichen Anwendungen beschreiben # Die Auswirkungen neuer Technologien und Trends auf betriebliche Informationssysteme beschreiben
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können: # das Zusammenspiel der betrieblichen Informationssysteme und deren Rolle bei der Ausführung von Geschäftsprozessen erläutern # Probleme in verteilten IT-Landschaften darstellen # die Konzepte für die Anpassung von Geschäftsprozessen erläutern # Die Einführung von ERP-Systemen skizzieren # Wichtige Technologien wie Queueing, Replikation, etc., erläutern # Begriffe, die zur Beschreibung des Laufzeitverhaltens verwendet werden, erläutern (wie Zustand, Skalierung, etc.) # Stammdaten und Bewegungsdaten und deren Zusammenhang zu Geschäftsprozessen darstellen
Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können # das Transaktionskonzept beschreiben und die entsprechenden Protokollen anwenden # Integration von Informationssystemen beschreiben # Die grundlegende Architektur von betrieblichen Informationssystemen beschreiben und die Auswirkung auf das Laufzeitverhalten abschätzen # Anpassung ausgewählter Beispiele in einem ERP-System erklären und anwenden

Studiengang	Wirtschaftsinformatik PLUS
Modul	Implementierung von Geschäftsprozessen in betrieblichen Informationssystemen
Modulverantwortung	Dr. rer. nat. Professor Thomas Bayer
Semester	
Vorwissen	
Lehrmethode	Vorlesung & Praktikum
Prüfungsform	Praktische Arbeit
ECTS	5
Workload	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Inhalt	Das Modul umfasst die notwendigen Kenntnisse, um Geschäftsprozesse im SAP Ökosystem zu implementieren. Neben einer Einführung in mehrere Aspekte der SAP-Technologie erfolgt die Programmierung und die Anpassung durch Customizing der entsprechenden SAP Systeme. Zusätzlich wird ein Überblick über UI-Technologien und Serviceorientierung der SAP Systeme gegeben

Kompetenzen und Lernergebnisse

Kompetenz	kognitive Niveaustufe	affektive Niveaustufe	Lernergebnis
Wissensverbreiterung	Wissen		Die Studierenden können # einen Überblick über das SAP Ökosystem, geben # die wichtigsten Technologien der SAP beschreiben # die unterschiedlichen SAP UI-Technologien beschreiben
Wissensvertiefung	Verstehen		Die Studierenden können: # Programmierkonzepte der unterschiedlichen SAP Systeme skizzieren # Den Datenbankzugriff mit ABAP erläutern

Instrumentale Kompetenz	Anwenden		Die Studierenden können # das SAP Sperrkonzept anwenden # das SAP-Customizing beschreiben # Wichtige ABAP-Funktionen für die Anwendungsunterstützung beschreiben # das Transaktionskonzept von SAP anwenden
Systemische Kompetenzen	Erschaffen		Die Studierenden können # einfache Anwendungen mit ABAP entwickeln # Datenmodelle erstellen und implementieren # einfache Services entwickeln